



Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte



Homöopathie als Entwicklungskraft

157. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte
7. – 9. Juni 2007 in Köthen (Anhalt)



Homöopathie-
verträglich



elmex® *mentholfrei*

homöopathieverträgliche Zahnpasta

Im Rahmen der homöopathischen Therapie beeinträchtigen Kampfer, Menthol und andere ätherische Öle die Wirkung homöopathischer Arzneimittel. Deswegen ist der Gebrauch herkömmlicher Zahnpasten, die in aller Regel Menthol enthalten, nicht gestattet.

Um diesen Patienten eine effektive Mundpflege zu ermöglichen, hat die **elmex® Forschung** eine medizinische Spezial-Zahnpasta entwickelt, **elmex® mentholfrei**. Sie entspricht den Forderungen der klassischen Homöopathielehre und ist gleichzeitig

- frei von ätherischen Ölen
- mild und gut im Geschmack
- mit Aminfluorid für wirksamen Kariesschutz.

elmex® *mentholfrei* Zahnpasta wird zur täglichen Mund- und Zahnpflege angewendet, zum Schutz vor Karies und zum Schutz des Zahnschmelzes, zur Förderung der Remineralisierung und zur Schmelzhärtung.

Inhalt

Grußworte

- Kurt-Jürgen Zander,
Oberbürgermeister Stadt Köthen 5
- Lars Broder Stange,
Deutscher Zentralverein homöopathischer Ärzte 7
- Prof. Omar Akbar,
Bauhaus-Direktor, Dessau 8

Allgemeine Hinweise 9

Vortragsprogramm

- 7. Juni 2007 10

Workshop-Programm

- 8. Juni 2007 12

Vortragsprogramm

- 9. Juni 2007 19

Übersichtskarte

- Veranstaltungsräume rund um den Marktplatz 20

Referenten des Vortragsprogramms 23

Begleitprogramm

- Harfenkonzert 30
- Gemeinsames Konzert von Köthenern
und Freunden der Homöopathie 31
- Orgelkonzert in der St.-Jakobskirche 32
- Abendfest 32

Köthen und die Internationale Bauausstellung 2010 35

Tagungsgebühren 38





Vorträge u.a.

Dr. Gregor Arzt
„Geomantie, Erdheilungsarbeit“

Dr. Monika Papsch
„Hahnemanns letztes Köthener
Krankenjournal“

Frau Dr. Madzek
„Auch der Sommer hat seine
Tücken“ - vom Sonnenbrand bis
zum Insektenstich

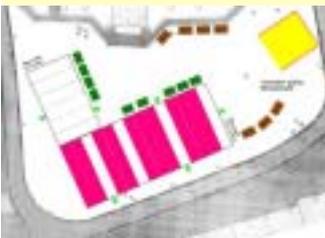
N.N.
„GESUND oder KRANK –
Eine Frage der Ernährung?“

N.N.
„Homöopathie in der Tierarztpraxis“

Eric van Schijndel (angefragt)
„Prognos – ein Diagnose- und
Therapiesystem“

Info- und Verkaufsstände

- u.a.
- Yoga
 - Deutsche BKK
 - NABU-Gesunde Ernährung
 - diverse Bio-Produkte-Anbieter
 - Würchwitz Milbenkäse - Der lebendigste Käse der Welt
 - Pomologie/Homöopathie (Bio-Obst, Strauchobst)
 - Pflanzentauschbörse
 - Homöopathie-Zollstock
 - Hahnemann-/Melanie-Likör
 - Hagebaumarkt
 - Optiker Naumann – kostenloser Sehtest
 - Buchhandlung am Markt
 - Galerie Grenzenlos – Grafiken
 - Homöopathische Pflanzen



Wohlfühlen - anders leben

Herzlich willkommen!



HOMÖOPATHIESOMMER

09. – 10. Juni 2007
Köthen (Anhalt)
Marktplatz

(Eintritt frei)



Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

zur 157. Jahrestagung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte heiße ich Sie alle auf das Herzlichste in Köthen willkommen. Die Stadt Köthen als Gründungsort des DZVhÄ freut sich bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit, Gastgeber Ihrer Jahrestagung sein zu dürfen. Dies zeigt, dass der Prozess der gegenseitigen Wiederannäherung, des gegenseitigen Wiederfindens, Wiederentdeckens, der vor ca. acht Jahren begann, bereits reichlich Früchte trägt und wir wohl erst am Anfang eines sehr erfolgreichen gemeinsamen Weges stehen. Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet ein äußerst umfangreiches Tagungsprogramm. Der Marktplatz selber, die Stadt- und Kathedralkirche St. Jakob und die größeren Räumlichkeiten um den Markt herum werden Tagungsort/ Tagungsraum Ihrer Jahrestagung sein.

Die 157. Jahrestagung soll aber auch vor allem dazu dienen, Ihnen als Mitglieder des Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte das Projekt der Stadt Köthen, an dem Ihr Verband maßgeblich mitarbeitet, im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) 2010 „Homöopathie als Entwicklungskraft“ noch näher zu bringen und gleichzeitig die Gelegenheit zu nutzen, dieses sehr spezifische Thema auch noch größeren Kreisen interessierter Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köthen greifbarer zu machen.

Ich bin der festen Überzeugung, dass uns dieses gelingen wird, und wünsche Ihnen allen als Teilnehmern eine unvergessliche Jahrestagung 2007 und für die weitere Zusammenarbeit zwischen der Stadt Köthen und dem Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte eine Vielzahl positiver Impulse.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!



Kurt-Jürgen Zander
Oberbürgermeister





Europäisches Institut für
Homöopathie (InHom)

ICE 7

**Internationaler Coethener
Erfahrungsaustausch
8.-10. November 2007, Köthen
Mit Homöopathie alt werden
und jung bleiben**

Information und Anmeldung: www.inhom.de



ARTIS HOMOEOPATHICAE



Fünf Tage Praxis

**11. Homöopathie-Woche mit
Henny Heudens-Mast**
17. – 21. September 2007
CH-7077 Valbella-Lenzerheide

Anmeldung und Informationen:
Artis Homöopathicae
Thunstrasse 22, CH-3005 Bern
Telefon +41 31 352 10 38
info@artis-pfs.ch www.artis-pfs.ch

**Veranstaltungen zur Jahrestagung 2007:
Homöopathie als Entwicklungskraft**

- Festliche Eröffnung der Seminarbibliothek des DZVhÄ – Lutzeklinik
- Bibliotheksstand im Zelt: „Gut Beraten“
- Bibliotheksquiz: „Spielend lernen – Laufend lernen“
- Kleiner Workshop: „Recherche – aber richtig“
- Ausstellung: „Habe das Herz Einsicht zu haben“ (Ausschnitte)
- Aktion Bücherturm – Spendenaktion der Homöopathie Stiftung

Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte

**Seminarbibliothek
des DZVhÄ**
Springstraße 28
D-06366 Köthen
Fon: ++49 - 3496 - 3038-14
Fax: ++49 - 3496 - 3038-16
E-Mail: hombib.koethen@homeostift.de





**Europäische
Bibliothek für
Homöopathie
Köthen**





Verehrte Kolleginnen und Kollegen, Freunde der Homöopathie, Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köthen!

Vom 7. bis 9. Juni 2007 wird die 157. Jahrestagung des DZVhÄ in Köthen stattfinden. Diese Jahrestagung wird inhaltlich und vom Ablauf her aus dem üblichen Rahmen fallen, bzw. den gewohnten Rahmen *deutlich und nachhaltig* erweitern. Einmal wegen des Themas:

„Homöopathie als Entwicklungskraft – IBA Stadtumbau 2010“

Seit mehreren Jahren geht Köthen im Kontext mit der Bewerbung bei der *Internationalen Bauausstellung, Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 (geleitet vom Bauhaus Dessau)* ganz eigene und von der Homöopathie inspirierte Wege: Um von den Einwohnern mitgetragene und mitgestaltete Prozesse des notwendigen Umbaus und Rückbaus anzuregen, wurde in Zusammenarbeit mit Architekten, Sozialwissenschaftlern der Stadt Magdeburg und homöopathisch arbeitenden Ärzten ein *offenes Konzept* entwickelt, *dass auf der Anamnese- und Therapieerfahrung der Homöopathie beruht*.

Es wird versucht durch angemessene Impulse die dem städtischen Organismus innewohnende Lebenskraft, d.h. die Ideen, Wünsche und Fähigkeiten der Selbstorganisation der Bürgerinnen und Bürger gewissermaßen hervorzulocken, anzuregen und fruchtbar zu machen. Statt Resignation und Passivität sollen hier Aufbruch und Eigeninitiative die Folge sein.

Wir haben uns entschlossen, auch den fachlichen Teil der Jahrestagung zu *öffnen* und neben den Fachvorträgen im engeren Sinn einen *bunten Strauß von Workshops und frei zugänglichen Vorträgen* anzubieten, in denen das Ähnlichkeitsprinzip, auf dem die Homöopathie fußt, eingebettet ist in vielfältige Bezüge, seien es andere therapeutische Techniken, Meditation, chinesische Medizin, Musik, philosophische Aspekte, Forschung oder Geschichte.

Wir – die Stadt Köthen und der DZVhÄ – wünschen uns gemeinsam ein Begegnungsforum mit Austausch und Kennenlernen, damit „die Köthener“ und „die Homöopathen“ mehr ins Gespräch kommen.

Nun bleibt mir nur, Sie alle nach Köthen einzuladen – kommen Sie offenen Sinnes und neugierig, bereit, sich mit hineinzubegeben, zu lernen und sich anregen zu lassen! Und anzuregen! Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des DZVhÄ-Vorstandes

Lars Broder Stange

1. Vorsitzender des deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte



Köthen arbeitet im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Stadtumbau Sachsen-Anhalt 2010 an einem strategischen Profil: Gesundheit als Wirtschaftsfaktor. Dazu knüpft die Stadt an ihre historische Bedeutung für die Homöopathie an. Hier lebte und praktizierte zwischen 1821 und 1835 ihr Begründer Samuel Hahnemann.

Dabei arbeitet die IBA Stadtumbau 2010, neben direkten Maßnahmen zur Profilierung der Homöopathie, vor allem an der Frage, inwiefern eine Analogie zwischen den Grundgedanken zur Heilung in der Homöopathie und der Stadtplanung in Zeiten der Stadtschrumpfung herzustellen ist. Wir denken, dass sich homöopathische Leit- und Lehrsätze auch auf die Stadtplanung und Stadtentwicklung übertragen lassen. Deshalb ist es für uns als Planer eine besondere Erfahrung in einem interdisziplinären Team mit homöopathischen Ärzten zu arbeiten. Dieses Zusammenspiel probieren wir derzeit anhand praktischer Experimente an ausgewählten Testfeldern in Köthen aus.

Für die Zukunft wünschen wir uns noch mehr solcher Testfelder, um nach einer intensiveren Empirie eben diese Anleihe homöopathischer Methoden für die Stadtplanung umfassend beantworten zu können. Umso mehr freut es uns, dass die Jahrestagung des DZVhÄ 2007 nicht nur in Köthen stattfindet, sondern auch unter dem IBA-Titel für Köthen „Homöopathie als Entwicklungskraft“ steht. Gleichzeitig ist der Fachdiskurs dieser Tagung, der gerade mit dem Tagungsthema auch die Grenzen der Homöopathie überschreitet Anlass für viele – Fachpublikum und interessierte Besucher –, Neues und Anregendes zu erfahren.

In diesem Sinne wünsche ich uns eine erfolgreiche Arbeit in diesem Kongress.

Prof. Omar Akbar
Bauhaus-Direktor



Come together

Mittwoch, 6. Juni 2007

18.00 – 20.00 Uhr

Sie sind schon am Mittwoch angereist? Dann können wir uns schon heute Abend im Kongresszentrum (Zelt auf dem Marktplatz) treffen. Das Vorbereitungsteam heißt Sie mit Hahnemannwein willkommen. Im Kongressbüro können Sie Ihre Anmeldung vornehmen und sich außerdem zu den einzelnen Workshops eintragen.



Yoga und Tai Chi

Donnerstag – Samstag

7. – 9. Juni 2007, jeweils 7.00 – 8.00 Uhr

Wir stärken unsere Lebenskraft

- Zelt auf dem Marktplatz
- Yogalehrerin Anja Günther, Yogalehrer Frank Kulawik
- Dieses Angebot ist kostenfrei.

Fortbildungspunkte

Fortbildungspunkte sind bei der Landesärztekammer Sachsen-Anhalt beantragt.

Kongressreader

Zum Nachlesen und zur weiteren Information können Sie ab ca. Mitte Juli 2007 unter www.welt-der-homoeopathie.de die Vorträge der Jahrestagung sowie eine inhaltliche Zusammenfassung der einzelnen Workshops nachlesen.

Vortragsprogramm

Donnerstag, 7. Juni 2007

Bürgerhaus am Markt

- 09.00 – 10.00 Uhr **Eröffnungsveranstaltung**
Festvortrag Dr. Rainer Appell: **Vom Glück in den Städten und der Sehnsucht nach Arkadien** (öffentlich)
- 10.00 – 10.30 Uhr **Pause**
- 10.30 – 11.05 Uhr **Prof. Peter Busmann: Zerstörungspotentiale und Heilungsstrategien in der Architektur** (öffentlich)
- 11.05 – 12.30 Uhr **Günter Haffelder: Wirkung von Homöopathika auf das Gehirn** (öffentlich)
- 12.30 – 15.00 Uhr **Mittagspause**
- 15.00 – 16.30 Uhr **Angela von Beesten: Pflanzen aus dem Gentechniklabor – Ernährung und Medizin der Zukunft? Eine kritische Betrachtung aus ärztlicher Sicht** (öffentlich)
- 16.30 – 17.00 Uhr **Pause**
- 17.00 – 18.00 Uhr **Dr. Irmgard Parys: Eine Lindauer Freundschaft – Spurensuche mit Nachfahren von Emil Schlegel und Karl Stauffer** (öffentlich)

Begleitprogramm

- 13.45 – 14.45 Uhr
Konzert Harfenquartett, St. Jakobskirche Köthen
s. Seite 30
- 20.00 Uhr
Gemeinsames Konzert von Köthenern und Freunden der Homöopathie, St. Jakobskirche Köthen
s. Seite 31



Seminarraum Kreissparkasse Köthen

- 10.30 – 12.00 Uhr **Dr. Brigitte Seul:**
Therapie und Prophylaxe mit Nosoden? Berichte wie alte Meister erfolgreich Nosoden als Therapie aber auch als Prophylaxe eingesetzt haben und wie wir diese Erfahrung in der heutigen Zeit nutzbar machen können. (nur für medizinisches Fachpublikum)
- 12.00 – 12.30 Uhr **Dr. Gotthard Behnisch:**
Homöopathieprojekt Köthen (öffentlich)
- 12.30 – 15.00 Uhr **Mittagspause**
- 15.00 – 18.00 Uhr **Dr. Klaus-Roman Hör:**
Homöopathische Palliativmedizin (nur für medizinisches Fachpublikum)

Bonhoeffer Saal

- 15.00 – 15.45 Uhr **PD Dr. Dr. Josef M. Schmidt:**
Vortrag über den Workshop während der summer-school 2006 in Köthen „Historische Perspektiven in der Homöopathie“ (nur für medizinisches Fachpublikum)
- 15.45 – 16.45 Uhr **Dr. Karlheinz Graf:**
Therapieblockaden in der homöopathischen Behandlung durch zahnärztliche Werkstoffe (öffentlich)
- 16.45 – 17.15 Uhr **Pause**
- 17.15 – 18.00 Uhr **Dr. Roland Schule:**
Zahn-, Mund- und Kieferentwicklung vom Kleinkindbis zum Erwachsenenengebiss unter homöopathischen Gesichtspunkten (nur für medizinisches Fachpublikum)

Workshop-Programm

Freitag, 8. Juni 2007

- 09.00 – 12.00 Uhr ca. 12 Workshops
- 15.00 – 18.00 Uhr ca. 12 Workshops

Das Eintragen in die Workshops erfolgt im Kongressbüro (Marktplatz) am Mittwoch, 6. Juni, 18.00 - 20.00 Uhr oder im Verlauf des 7. Juni. Dort erfahren Sie auch den Tagungsraum.

Hans Baitinger:

Homöopathie als hermeneutisches und erkenntnistheoretisches Prinzip – Thesen zu einem Werkstatt-Gespräch für bescheidene homöopathische Praktikerinnen und Praktiker unter Einbeziehung wissenschaftssoziologisch motivierter Gedanken

(nur für medizinisches Fachpublikum)

Es lohnt sich von Zeit zu Zeit die philosophischen Grundlagen der Homöopathie zu überdenken. Nicht nur Charakter, Religion und Philosophie der Patienten können eine Behandlung stören, sondern ebenfalls jene der Behandlerinnen und Behandler. Diese Tätigkeit nimmt einen nicht unwesentlichen Raum meiner täglichen Praxis ein. Gerne würde ich davon berichten und zitieren und den begonnenen Dialog fortsetzen. Die ersten Erfahrungen des ICE 5 werden dabei einfließen und Berücksichtigung finden, in denen mit der zentralen Übereinkunft der Similie-Wirkung erste Erfahrungen gesammelt werden konnten.

Dr. Dirk Baumeier:

Fehlen den Menschen wirklich homöopathische Arzneien? Die fehlende Information aus seelischer und geistiger Sicht (öffentlich)

Nach homöopathischer Auffassung versorgt die potenzierte Arznei den Kranken mit derjenigen Information, die ihm zur Wiederherstellung seiner Gesundheit fehlt. Der Workshop zweifelt dies an, schlägt aber stattdessen ein alternatives Erklärungsmodell vor, weshalb Homöopathie manchmal funktioniert und manchmal nicht.

Begleitprogramm

- 13.30 Uhr
Orgelkonzert
St. Jakobskirche Köthen
s. Seite 32
- 20.00 Uhr
Abendfest
Bürgerhaus am Markt
s. Seite 32

Dr. Sonja Beeck, Curt Kösters, Dr. Jutta Hübner:**Homöopathische Stadtplanung** (öffentlich)

Im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 wird sehr intensiv über neue Planungsmethoden nachgedacht, denn in heutigen Zeiten wo die Städte an Lebenskraft verlieren, sind die alten Instrumente teilweise nicht mehr wirksam. Die Stadt muss heute ganzheitlicher und prozessorientierter mit einer anderen Zielvorstellung geplant werden. Seit drei Jahren arbeitet ein interdisziplinäres Team aus homöopathischen Ärzten und Stadtplanern an der Frage, inwiefern homöopathische Heilmethoden auf die Planung übertragbar sind. Im Workshop würden wir gerne einige unserer Testfelder und Erkenntnisse zur Diskussion stellen und weiterentwickeln.

Dr. Sharema Börger:**Homöopathie und Spiritualität** (öffentlich)

Sie sind eingeladen, die Homöopathie eingebettet in etwas Größeres – in ein energetisches Universum – zu sehen, denn neben der Homöopathie stehen uns viele Energie-/Schwingungs-/Bewusstseins Ebenen für Heilung und Entwicklung zur Verfügung. Dieser Workshop zeigt in Theorie und Praxis Möglichkeiten auf, sich diesen Ebenen zu nähern. Sie erhalten Denkanstöße und Impulse zur eigenen Reflektion und Ideen für die Unterstützung der Patienten in laufenden Behandlungen. Herzlich willkommen!

Franz Bonsch:**Die Ähnlichkeit als universelle Struktur- und Kommunikationsbasis**

(nur für medizinisches Fachpublikum)

Die gesamte belebte Welt wird über Ähnlichkeiten strukturiert, in gewisser Hinsicht auch das un belebte Universum. Jede Struktur-Erkennung basiert auf Ähnlichkeit. Die Fähigkeit zur Struktur-Erkennung ist als Grundfunktion in allen biologischen Systemen angelegt. Sie bedarf keiner rationalen Intelligenz sondern funktioniert auf allen Ebenen biologischer Aktivitäten bis in den Bereich der Biomoleküle schnell und sicher. Das Ähnlichkeitsprinzip der Homöopathie ist somit ein spezieller Aspekt eines universellen, objektiven Strukturprinzips und ist insbesondere nicht auf rationale Inhalte beschränkt. Dieser Blickwinkel eröffnet interessante Perspektiven für die Forschung, Praxis und Didaktik der Homöopathie.

Drs. Günter und Violetta Braun:**Homöopathie auf der Grundlage der Traditionellen Chinesischen Medizin** (nur für medizinisches Fachpublikum)

Die Klassische Homöopathie arbeitet nach den Prinzipien der Traditionellen Chinesischen Medizin – ihre Energetik und die erleichterte Mittelfindung anhand der Diagnosestellung in der chinesischen Medizin. Die Totalität der Symptome der homöopathischen Arzneimittel wurde in die Sprache der Traditionellen Chinesischen Medizin übersetzt. Nach Diagnosestellung in der chinesischen Medizin ist es möglich, gleichermaßen mit Akupunktur, chinesischer Arzneitherapie und Klassischer Homöopathie zu arbeiten. Damit wurden gleichermaßen die energetischen Grundlagen geschaffen, um die pathophysiologischen Zusammenhänge der Klassischen Homöopathie zu verstehen.

Prof. Peter Busmann:**Menschen bilden Räume – Harmonikale Übungen** (öffentlich)

Erfahrungen machen und austauschen zur Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum und den Raum zwischen Menschen – welche Rolle spielt dabei die „Gebärde“?

Dr. Anton Drähne:**Wie bereichert die Meditation die homöopathische Arbeit?** (öffentlich)

Aufmerksamkeit ist ein Hauptansatz der Meditation. Aufmerksamkeit ist aber auch eines der wichtigsten Arbeitsmittel, um in der homöopathischen Arbeitsweise Krankheitszeichen zu erfassen. Durch Aufmerksamkeit haben wir die Möglichkeit, unsere Geisteshaltung zu erkennen, die im Moment unserem eigenen Denken, Fühlen und Handeln zugrunde liegt. Wie Aufmerksamkeit geschult werden kann, sowie weitere Aspekte der Meditation stehen im Mittelpunkt dieser Arbeitsgruppe.



Prof. Dr. Renate Girmes und Dr. Thomas Düllo

Die Aufgabe der Homöopathie – ein Dimensionierungsversuch (öffentlich)

Die Homöopathie gehört zum Repertoire der Gesunderhaltung. Ihr besonderer Fokus wird erst deutlich, wenn man die Aufgaben und gesundheitsfördernden Tätigkeiten der Homöopathie in Differenz zu anderen Formen der Gesunderhaltung bestimmt. Der Workshop widmet sich der Dimensionierung dieser Kernaufgaben und Tätigkeiten des homöopathischen Geschäfts. Eine solche Dimensionierung trägt zur Charakterisierung der Profession und der Ausbildungsstrategien bei. Während des Workshops werden mittels der Methode der Dimensionierung zusammen mit den Teilnehmern folgende Dimensionen in den Blick genommen: die unterstellten Voraussetzungen, die angestrebten Ziele, das eingesetzte Repertoire, die relevanten Handlungsfelder, die zentralen Aufgaben und Tätigkeiten.

**Dipl.-Ing. Heinrich Ewe/
Architektin Dipl.-Ing. Petra Heidrun Berndt:**

Mediation – eine heilsame Methode der Streitbehandlung beim Planen und Bauen (öffentlich)

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren in diesem Workshop wie Streitigkeiten zwischen Bau- und Planungsbeteiligten mit Mediation auf „heilsame“ Weise für alle integriert werden können. Anhand praktischer Übungen, Rollenspielen und Beispielen aus der Praxis sowie theoretischen Grundlagen werden wir Einblicke in „Methode“, Handwerkszeug, Menschenbild und ganzheitlichen Ansatz von planungs- und bau- begleitender Mediation geben.

Andreas Gärtner:

Pharmakologie – Toxikologie – Homöopathie: The Missing Links (öffentlich)

In dem Workshop soll auf den inneren Zusammenhang dieser drei Fächer der Medizin hingewiesen werden. Ausgehend vom Standardwerk „Allgemeine Toxikologie“ – ca. 1818 von Prof. Dr. M. Orfila, welches Hahnemann in seinen Chronischen Krankheiten zitiert, soll ein Bogen gespannt werden zur modernen Gift- und Pharmaforschung. Dabei möchte ich den Paracelsischen Satz „Die Dosis macht das Gift“ folgendermaßen ergänzen: „...und die Zubereitung macht aus der gleichen Substanz das Heilmittel.“

Dr. Günter Heck:

Aikido & Homöopathie (öffentlich)

Auffinden von Aikido-Prinzipien in der Homöopathie und umgekehrt mit praktischen körperlichen Übungen. (Trainingsbekleidung erforderlich, man könnte ins Schwitzen kommen!)



Architekt Dipl.-Ing. Theodor Henzler:**Stadttherapie** (öffentlich)

Seit mehr als drei Jahrzehnten wurde Stadtplanung und Architektur nur materiell beurteilt und geplant. Diese falsch gehandhabte Wirklichkeit führte zur heutigen Erstarrung. Seit einigen Jahren wird ein ganzheitlicher Entwicklungsansatz gefordert, das heißt eine gleichwertige Behandlung von Körper, Seele und Geist. Eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung braucht deshalb nicht nur neue öko-soziale Konzepte, sondern Leitbilder einer seelisch geistigen Lebenskultur.

Dr. Klaus-Roman Hör:**Individualität und Persönlichkeitsbegriff in Schulwissenschaft und Homöopathie** (öffentlich)

Die Einzigartigkeit der menschlichen Persönlichkeit wird zum Problem der Wissenschaft, da sie nach Gesetzmäßigkeiten sucht, die für alle oder viele Menschen gelten (Nomothetische Zielsetzung). Die Homöopathie basiert dagegen auf der Individualität des Einzelnen (Idiographische Betrachtungsweise). Versuch, im Workshop Verbindendes und Trennendes zu eruieren und zu benennen (ohne lösungsorientierten Ansatz!).

Ferenc Könyves-Tóth:**Die Potenzen der Feldenkrais-Methode und ihr Menschenbild** (öffentlich)

Erleben Sie ganz praktisch durch Teilnahme an einer Feldenkrais-Lektion welche Mittel eingesetzt werden, um Selbstheilung und Lebenskraft zu fördern.

1. Vortrag: Eine kurze Einführung in die Feldenkrais-Methode
2. Praxis: Bewußtheit durch Bewegung, eine Feldenkrais-Lektion (Bewegung nach Anleitung)
3. Diskussion: Menschenbild, Selbstheilung, Lebenskraft, Wahrnehmung...

Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Homöopathie und Feldenkrais-Methode

Dipl.-Ing. Helge Landmann:**Homöopathie und Denkmalpflege – Mikro- und Makroebene einer Heilung** (öffentlich)

Homöopathie und Denkmalpflege sind etwa zur gleichen Zeit entstanden. Methodisch folgen sie ähnlichen Leitbildern. Es geht ihnen um Bedrohtes bzw. Verlorengegangenes. Dauerhafte Hilfe verspricht in beiden Fällen das Simile.



Dr. Peter Meyer-König:**Zur Ähnlichkeit von Seinsvergessenheit und Miasma**
(öffentlich)

Erörterung der Begriffe Psora und Seinsvergessenheit. Verknüpfung beider Begriffe mit der Struktur von Körper und Psyche auf der Basis von C. G. Jungs psychischer Anthropologie. Übertragung des Welle-Teilchendualismus auf Körper und Psyche des Menschen als ein Komposit der beiden Aspekte der kosmischen Urkraft. Erörterung der Ähnlichkeit von Psora und Seinsvergessenheit und der therapeutischen Konsequenzen aus diesem neuen Menschenverständnis.

Dr. Dr. Peter Sohn:**Homöopathie und Musik** (nur für medizinisches Fachpublikum)

Das Gebiet „Homöopathie und Musik“ ist bis heute eine terra incognita. Deshalb soll hier versucht werden, dieses Neuland ein wenig zu erforschen. Welche Bedeutung hat die Musik für die Homöopathie? Inwieweit kann die Musik eine klangvolle Ergänzung unserer Arzneimittelbilder sein? Welche Musik ist einem Arzneimittel affin? Welcher Nutzen kann aus der Musik für die Similie-Findung gezogen werden? Kann es eine Einheit geben zwischen Musiker (Krankheit), Similie und Musik? Mit Musikbeispielen und Videoausschnitten soll versucht werden, den Antworten auf diese Fragen ein wenig näher zu kommen.

**Karl-Wilhelm Steuernagel:****125 plus X: Homöopathie als Entwicklungskraft**
– ein 'walking-seminar' (öffentlich)

Auseinander-Setzung vor Ort. Drei Stunden an Originalschauplätzen. Bei jedem Wetter. Eingeladen ist Dr. Gebhardt
Ihr Coach: Karl-Wilhelm Steuernagel





Dr. Hubertus von Treuenfels:

Ähnlichkeit des Bionators mit der Stütz-(G)leitfunktion der Zähne führt zur Selbstheilung von Fehlstellungen (öffentlich)

Wie kann der Bionator als Katalysator räumliche und zeitliche Bedingungen schaffen, die wiederum Entwicklung, Reifung und Wachstum möglich machen? Wie lässt sich das Potential und die Autonomie der primären Vitalfunktionen (Atmung, Stoffwechsel und Bewegung) ganzheitlich und gezielt nutzen und steigern? Wie lässt sich die Idee der Krücke, die stützende (schützende) und stimulierende Fremdhilfe im Gleichschritt mit der heilenden Selbsthilfe realisieren? Die Idee und die Prinzipien therapeutischer Nutzung und Förderung der Selbstheilungskräfte sollen am Beispiel des Zahn-, Mund- und Kieferbereiches verständlich gemacht werden und als Denkmodell auf einen möglichen Lösungsansatz städtebaulicher Probleme übertragen werden (unter Beteiligung der Workshop-Teilnehmer).



Dipl.-Med. Karla Uhlig/Apothekerin Kerstin Selbmann:

Heilende oder krankmachende Baustoffe in unserem Umfeld (öffentlich)

Wir berichten über unsere C 4-Verreibungen von 6 verschiedenen Baustoffen (Blindversuch) und ihre Wirkung auf Körper, Seele, Geist und Spirit. Wir beschreiben das Prozedere der Milchzuckerverreibung und Hahnemanns Vorschrift und verreiben zusammen mit den Teilnehmern zwei besonders eindrucksvolle Baustoffe (je 1 Verreibungsstufe).

Dr. Herta Wegner:

Das Arbeiten mit dem Ungewöhnlichen, Eigenheitlichen, Auffallenden ... in Homöopathie und Leibpsychotherapie

(nur für medizinisches Fachpublikum)

Die auffallenden, eigentümlichen Symptome eines Patienten führen in der Homöopathie zur Wahl des Heilmittels, das für diesen Menschen in seiner Situation spezifisch ist. Die Leibpsychotherapie (n. Dr. P. Schellenbaum) leitet dazu an, sonderliche, „unpassende“, meist unbewusste Äußerungen des eigenen, individuellen Daseins selbst zu erspüren. In diesem „Spürbewusstsein“ können blockierte Energie und Lebendigkeit ins Fließen kommen.

PD Dr. Claudia Witt/PD Dr. Klaus Linde:

Homöopathische Forschung in der eigenen Praxis (nur für medizinisches Fachpublikum)

Im Workshop werden Forschungsmethoden vorgestellt, die in der eigenen Praxis angewendet werden können. Gemeinsam mit den Teilnehmern werden die Möglichkeiten der praktischen Umsetzung erarbeitet und diskutiert.

Vortragsprogramm

Samstag, 9. Juni 2007

Bürgerhaus am Markt

- 9.00 – 9.30 Uhr **Dr. Sonja Beeck:**
„Homöopathie als Entwicklungskraft“,
die IBA Stadtumbau 2010 in Köthen (öffentlich)
- 9.30 – 10.00 Uhr **Max von Trott zu Solz:**
Zum Lebensprinzip der Stadt
(öffentlich)
- 10.00 – 10.30 Uhr **Präsentationen aus den Workshops mit Diskussion**
(öffentlich)
- 10.00 – 10.30 Uhr **Pause**
- 11.00 – 12.30 Uhr **Präsentationen aus den Workshops mit Diskussion**
Ausschnitte aus dem Video „Köthen-Scouts“
(öffentlich)
- 12.30 Uhr **Mitgliederversammlung des DZVhÄ**



Veranstaltungsräume rund um den

- 1 Hubertuszimmer
„Altdeutscher Hof“
- 2 Hochzeitsraum
„Ratskeller“
- 3 Ratssaal Rathaus
- 4 Beratungsraum 34,
Rathaus
- 5 Naumannschule
- 6 Cafeteria (Nordeingang)
Kirche St.Jakob
- 7 Kirche St. Jakob
(Südeingang)
- 8 Zeltlandschaft =
KONGRESSZENTRUM
- 9 Veranstaltungsraum
Stadtbibliothek
- 10 Beratungsraum
Wohnstätten e.G.
- 11 Theatersaal Bürgerhaus
- 12 Beratungsraum
Bürgerhaus
- 13 Foyer Bürgerhaus
- 14 Balkenzimmer
Kreissparkasse Köthen
- 15 Seminarraum 1
Kreissparkasse Köthen
- 16 Seminarraum 2
Kreissparkasse Köthen
- 17 Beratungsraum 217
Stadtverwaltung,
- 18 Beratungsraum 218
Stadtverwaltung,
- 19 Bonhoeffer-Saal
Gemeindehaus St. Jacob



Fasanerie

Marktplatz



*Eine Adresse
zum Wohlfühlen
in Köthen*



HOTEL ANHALT
Ludwigstraße 53
06366 Köthen/Anhalt
Tel. (0 34 96) 55 00 10, +12
Fax (0 34 96) 55 00 11
www.hotelanhalt.de

MOHREN- APOTHEKE KÖTHEN



- Zertifiziert als Hausapotheke für AOK, Barmer und BKK
- Zertifiziert für Homöopathie und Naturheilmittel – qualifizierte Beratung, spezielles Warenlager
- Gebührenfreie Telefonberatung unter: 08 000 / 21 21 56
E-Mail: mohren-apotheke-koethen@web.de

Inhaberin: Marie-Luise Fischer
Fachapothekerin für Officinpharmazie
Dr.-Krause-Str. 69, 06366 Köthen/Anh.
Tel. 03496 / 212156, Fax 210146

Verlag Peter Irl
Ihr Spezialist für Homöopathie www.irl.de

• Fach- & Laienliteratur • Zeitschriften • Software • Audio & Video



Dr. Jens Wurster
**Die homöopathische
Behandlung und
Heilung von Krebs
und metastasierter
Tumore**

**Unser
Tipp!**

Mit einem Vorwort von Dr. Spinedi

Homöopathisch geheilte Krebsfälle erstmals ausführlich
und praxisbezogen dokumentiert

256 S. Best.-Nr. 86375 **€ 39,00**

Das erste, vierfarbige Organon.
Alter Text, neuer Text und Grafiken erleichtern die
praktische Anwendung

Samuel Hahnemann
Organon 6 der Heilkunst
Lern- & Arbeitsbuch Gesamtausgabe
Bearbeitet von Günter Macek

NEU!



401 S.
Best.-Nr.: 86938

€ 43,00

Bestell- und Kundenservice: Tel.: (089) 89 35 63 - 0 • Fax: (089) 89 30 53 21
E-Mail: info@irl.de • Internet: www.irl.de
Postanschrift: Neurieder Str. 8 • 82131 Buchendorf

Referenten

Vortragsprogramm



Dr. med. Rainer G. Appell

- geboren 1947 in Eisenach
- homöopathische Praxis in Berlin
- intensive Beschäftigung mit der Verbindung von Homöopathie und Psychoanalyse sowie dem interdisziplinären Gespräch der Homöopathie mit den verschiedenen Natur- und Geisteswissenschaften.
- internationale Lehr- und Seminartätigkeit
- Leiter des Homöopathischen Zentrums Eisenach
- seit 1992 Schriftleiter der „Allgemeinen Homöopathischen Zeitung“ (AHZ)
- Motto: Caminante, no hay caminos, hay que caminar (A. Machado)



Dr. Sonja Beck

- geboren 1965
- studierte Architektur an der RWTH Aachen
- Arbeitsaufenthalte in Köln, London und in New York
- seit 2000 an der Stiftung Bauhaus Dessau
- 2003 Promotion an der Universität Karlsruhe
- seit 2003 in der IBA Stadtumbau 2010 in Sachsen-Anhalt für die Projektentwicklung zuständig
- seit 2006 Gastprofessorin der Universität Innsbruck



Dr. med. Gotthard Behnisch

- Geburtsort: Dresden am 3. März 1939
- Medizinstudium in Marburg, München und Hamburg und Studium Generale Philosophie und Geschichte. Medizinalassistent mit breiter klinischer Ausbildung
- 1967 Promotion in der Psychiatrie. Assistenzarzt an einem Homöopathischen Krankenhaus in München-Harlaching
- 1971 Bachelor of Arts, London, Hospitation am „Royal Homeopathic Hospital“ und bei Dr. Frederik Schmid, San Francisco
- 1973 Zusatzbezeichnung Homöopathie. Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Redakteur bei der Stiftung Ambassador College Deutschland in Düsseldorf und Bonn, Intensive Fortbildung in Einzelmittelhomöopathie, Mitarbeiter am „Kentron für Homöopathie“ in Athen
- Assistenz und Niederlassung in Praxisgemeinschaft mit Dr. med. Manfred Freiherr von Ungern-Sternberg in Detmold
- 1982 Gründung des August-Weihe-Instituts für homöopathische Medizin in Detmold, seit 1991 dessen Leiter
- Weiterbildungsbeauftragter für Homöopathie, Leiter zahlreicher Kurse im In- und Ausland, Vorsitzender von Fachgesellschaften und Vorlesungen zur Homöopathie an verschiedenen Universitäten. Organisation und Vorbereitung eines homöopathischen Gesundheitszentrums in Lippe
- seit 2003 alleiniger Betreiber der Finanzierung einer Homöopathie-Klinik als Internationales Zentrum für homöopathische Medizin in Lage Hörste-Lippe



Prof. Peter Busmann

- geboren 17. Juli 1933 (Vater Naturwissenschaftler, Verehrer von Samuel Hahnemann)
- als „Kriegskind“ Besuch von 13 verschiedenen Schulen
- Studium der Architektur, Diplom bei Egon Eiermann 1958
- begeisterter Cello-Spieler und Wanderer
- 1962: Gründung des eigenen Architekturbüros
- seit 1972: Busmann + Haberer Köln, seit 2000 auch in Berlin
- viele Bildungsbauten, Museen und Konzertsäle (u.a. Kölner Philharmonie und Philharmonie im Saalbau Essen, zur Zeit im Bau: Johann-Sebastian-Bach-Saal in Köthen)
- Landesbaupreis 2006 Mecklenburg-Vorpommern
- 1995 Wahl in den Orden Pour le mérite für Wissenschaft und Künste (1987-2005 dessen Vizekanzler)



Dr. Karlheinz Graf

- Studium der Zahnmedizin und Philosophie, zahnmedizinisches Staatsexamen und Promotion am Institut für Hirnforschung an der Universität Düsseldorf
- seit 1979 niedergelassen in Straubing/Niederbayern und daneben seit 1992 als Heilpraktiker tätig
- Nunmehr seit über 15 Jahren zahlreiche Weiterbildungen in Milieu- und Regulationsmedizin. Umfangreiche Vortrags- und Seminartätigkeit im In- und Ausland für Ärzte und Zahnärzte im Fachgebiet Umweltmedizin und Ganzheitliche Zahnmedizin und Veröffentlichung des Lehrbuches „Ganzheitliche Zahnmedizin Fakten, Wissenswertes, Zusammenhänge“ im Joh. Sonntag-Verlag



Günter Haffelder

- Leiter des Instituts für Kommunikation und Gehirnforschung, ist Physiker und Psychologe. Er war viele Jahre in der Industrie in Forschung und Entwicklung in leitender Position tätig. Danach arbeitete er als freiberuflicher Managementtrainer in Unternehmen der Computerbranche und war Lehr-Supervisor an einer Fachhochschule.
- Neben seiner Arbeit in eigener psychologischer Praxis gründete er das Institut für Kommunikation und Gehirnforschung, das inzwischen international bekannt und mit anderen Institutionen vernetzt ist.



Dr. med. Klaus R. Hör

- Jahrgang 1950
- Humanistisches Gymnasium der Missionsbenediktiner von St. Ottilien, Abschluss 1971
- Studium der Humanmedizin und Zahnmedizin in München (LMU und TU), Abschluss 1980
- 1981 Praxisgründung als Arzt und Zahnarzt im Allgäu.
- homöopathische Ausbildung im LV Bayern des DZVhÄ, Supervisor Dr. M Barthel
- Fortbildungsreihe bei Dr. Vasilis Ghegas und Dr. M. Mangialavori. 3-Jahres-Kurs in Bologna (2002-2005)
- homöopathische Tätigkeit seit 1981 auf allen Teilgebieten der Medizin und Zahnmedizin, Dozent im LV-Bayern. Leiter der Gruppe Regensburg, Doppelpraxis im Bayerischen Wald seit 1988. Notarzt und leitender Notarzt
- Mitbegründer des 1. Homöopathischen Internetforums für Ärzte. Leiter zweier Qualitätszirkel. Dozent bei Fortbildungen in Namibia, Kreta und Mallorca.



Dr. med. Irmgard Parys

- Geburtsort: Dunningen im Kreis Rottweil/Baden-Württemberg am 13.06.1956
- Medizinstudium in Tübingen – Approbation 1982, Promotion 1985. 1982 Geburt der ersten, 1985 Geburt der zweiten, 1989 Geburt der dritten Tochter
- Tätigkeiten als Assistenzärztin an der Universitätsfrauenklinik Tübingen, in einer Landarztpraxis, in einer Praxis für Orthopädie und Naturheilverfahren, in der chirurgischen Abteilung des Marienhospitals in Stuttgart
- ständige Weiterbildung in Homöopathie u.a. im Homöopathie-AK Waiblingen. 1989 Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie und Naturheilverfahren
- 1993 abgeschlossene Weiterbildung Psychosomatik. Psychotherapeutische Weiterbildung bei Prof. Dr. H. Enke.
- seit 1993 Niederlassung als Ärztin mit Kassenzulassung in eigener Praxis in Lindau/Reutin
- regelmäßige Mitarbeit im Lindauer AK homöopathischer Ärzte. Seit 1997 Leitung und Organisation des Lindauer AK unweit der ehemaligen Wohnung von Emil Schlegel in der Steigstrasse



Priv. Doz. Dr. med. Dr. phil. Josef M. Schmidt

- Studium der Medizin, Philosophie, Theologie und Geschichte der Medizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Stipendiat Robert Bosch Stiftung und Deutsche Forschungsgemeinschaft, Professor Alfons Stiegele Forschungspreis für Homöopathie
- Facharzt für Allgemeinmedizin, Zusatzbezeichnungen Homöopathie, Naturheilverfahren und Qualitätsmanagement, Promotion in Medizin und Philosophie, Habilitation in Geschichte der Medizin
- Assistenzarzt am Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München und an Münchener Kliniken und Praxen, Studienkoordinator und Prüfarzt am Krankenhaus für Naturheilweisen, Leiter der Bibliothek des Krankenhauses für Naturheilweisen, Freier Mitarbeiter am Institut für Geschichte der Medizin der Universität München, Research Associate an der University of California, San Francisco
- Lehrbeauftragter für Geschichte der Homöopathie an der Universität München, seit 2005 Privatdozent für Geschichte der Medizin an der Universität München



Dr. med. dent. Roland Schule

- 1972 - 1978 Studium und Dissertation an der Universität Gießen
- 1978 - 1980 Assistententätigkeit in Wilhelmshaven und Heilbronn
- ab 1980 Praxis für Zahngesundheit in Neckarsulm.
- ab 1985 Weiterbildung in anthroposophischer Medizin, Akupunktur und Homöopathie
- ab 2002 Mitglied im „Arbeitskreis Homöopathie“ des Zentralverbandes für Naturheilverfahren in Freudenstadt
- Weiterbildungskurse, Veröffentlichungen und Vorträge auf dem Gebiet „Homöopathie in der zahnärztlichen Praxis“



Dr. med. Brigitte Seul

- Dr. med. Brigitte Seul ist als Dozent des DZVhÄ im Landesverband Bayern in der homöopathischen Weiterbildung und Fortbildung tätig. Sie unterrichtet regelmäßig bei den A-F Kursen in München und leitet im Rahmen der Weiterbildung monatliche Fallseminare
- in den Büchern von Gerhard Bleul, die die A-F Kurse begleiten, erschienen Artikel von ihr
- von Februar 2002 bis Februar 2005 war sie zweite Vorsitzende des Landesverbandes Bayern des DZVhÄ
- seit 1994 ist sie Mitglied der Hahnemann Gesellschaft.
- als Fachärztin für Allgemeinmedizin mit der Zusatzausbildung Homöopathie führt sie seit 1988 eine Privatpraxis in Feldafing am Starnberger See



Angela von Beesten

- geboren 1950, ist Ärztin und seit 17 Jahren in eigener Praxis mit Schwerpunkt klassische Homöopathie und Psychotherapie tätig
- Durch einen Freisetzungsversuch mit gentechnisch verändertem Mais in ihrem Nachbarort wurde sie 2001 auf die Problematik aufmerksam und gründete eine Bürgerinitiative. Im Jahr 2002 nahm sie am „Diskurs Grüne Gentechnik“ der Bundesregierung teil. Als Vorsitzende des Ökologischen Ärztebundes und des Umwelt- und Kulturvereins Sambucus e.V. und Mitbegründerin des Bündnisses für gentechnikfreie Landwirtschaft (Niedersachsen, Bremen, Hamburg) setzt sie sich für eine gesunde Umwelt sowie für Gesundheits- und Kulturförderung ein.
- Sie ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann auf dem von ihm biologisch-dynamisch bewirtschafteten Hof in der Nordheide. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern.
- Zum Thema Gentechnik hat sie diverse Artikel veröffentlicht und ein Buch herausgegeben mit dem Titel „Den Schatz bewahren – Plädoyer für die gentechnikfreie Landwirtschaft“ (Sambucus e.V. 2005)



Max von Trott zu Solz

- Architekt
- 1991-1997 Architekturstudium an der Bauhaus-Universität Weimar und Università „La Sapienza“, Rom, Praxis im Büro Steidle und Partner, München
- nach dem Diplom Mitarbeit im Atelier Loegler i Partnerzy, Krakau
- seit 1999 gemeinsames Büro mit Ehefrau Friederike v. Trott zu Solz in Eisenach
- neben Architekturtätigkeit Teilnahme an zahlreichen städtebaulichen Ideenwerkstätten (Charrettes) vorwiegend im Ausland, sachkundiger Bürger im Bauausschuß der Stadt Eisenach

Die Qualität des sanften Heilens



Die unverzichtbare Grundausrüstung
für Ihre homöopathische Praxis:
Therapeuten-Sets mit den
120 wichtigsten Mitteln in
C12 / C30 / C200 / C1000

Fragen Sie immer
nach unseren aktuellen
Sonderangeboten:

GUDJONS - Apotheke
Wankelstr. 1 • 86391 Stadtbergen
Tel: 08 21 444 10 00
Fax: 08 21 444 10 01
apotheke@gudjons.com
www.gudjons-apotheke.de

Himmliche Harfenklänge

Donnerstag, 7. Juni 2007

St. Jakobskirche Köthen, 13.45 – 14.45 Uhr



- **Antonio Vivaldi**
(1678 - 1741)
Concerto grosso
op.3, Nr. 8, 2.Satz
Bearbeitung für 4 Harfen
- **Anonymus 16. Jhd.**
Siciliana
arr. für 2 Harfen,
Ottorio Respighi
- **Johann Sebastian Bach**
(1685 - 1750)
Arioso
arr. für 2 Harfen
- **Johann Georg
Albrechtsberger**
(1736 - 1809)
Concerto per l'arpa,
2. Satz
- **Alphonse Hasselmans**
(1845 - 1912)
Rouett
Solo
- **Marcel Grandjany**
(1891 - 1975)
Automne
Solo
- **Bernard Andrès (* 1941)**
LE JARDIN DES PAONS
pour deux harpes
- **Bernard Andrès (* 1941)**
La Ragazza
für 4 Harfen

Ausführende:

**Alexandra Ederer, Susanne Schröter,
Verena Wenzl, Mona Lisa Wutz**

Die Künstlerinnen lernen an der Landkreismusikschule Cham, haben erfolgreich an Meisterkursen in Deutschland und Österreich teilgenommen und haben jeweils erste Preise im Wettbewerb „Jugend musiziert“ im Fach Solospiel Harfe bzw. im Fach Ensemble Harfe gewonnen.

Leitung:

Claudia Hör, Harfenistin

Ihre Konzertreisen führten Sie durch große Teile Europas. Sie ist Initiatorin und künstlerische Leiterin des Internationalen Musikfestivals in Cham sowie Referentin bei Meisterkursen im Inland und europäischen Ausland und Jurymitglied bei nationalen und internationalen Wettbewerben.

Der Eintritt ist frei! Um eine Spende zur Begleichung der Unkosten wird gebeten.

Gemeinsames Konzert

von Köthenern und Freunden der Homöopathie

Donnerstag, 7. Juni 2007

St. Jakobskirche Köthen, 20.00 Uhr

- **Johann Sebastian Bach**

(1685-1750)

Präludium und Fuge
für C-Dur (Orgel)
BWV 547

- **Johann Christoph Altnikol**

(1719-1759)

Befiel du deine Wege
Motette für
4st. Chor a capella

- **Georg Friedrich Händel**

(1685-1759)

Konzert für Orgel und
Orchester g-moll
Op. 4 Nr. 1 HWV 289

- **Johann Sebastian Bach**

Kantate Nr. 47:

Wer sich selbst erhöht,
wird erniedrigt werden
BWV 47 für Sopran,
Baß, 4st. Chor,
Oboen, Streicher und
basso continuo



Ausführende:

**Köthener Bach-Chor mit dem Chor
und Orchester der Freunde der
Homöopathie**

Sopran: **Jutta Koch**

Baß: **N.N**

Orgel: **Ludger Mai**

Konzertmeister: **Peter Dohms**

Leitung:

KMD Martina Apitz

Eintritt frei!

Um eine Spende zur Begleichung der
Unkosten wird gebeten.

Orgelkonzert

Freitag, 8. Juni 2007

St. Jakobskirche Köthen, 13.30 – 14.00 Uhr

An der Orgel von Friedrich Ladegast (1872) spielt:
KMD Martina Apitz, Köthen

1. Dietrich Buxtehude (1637 – 1707):
Präludium fis – Moll BuxWV 146
2. Johann Sebastian Bach (1685 – 1750):
Präludium und Fuge C – Dur BWV 547
3. Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847):
Sonata I f – Moll
Allegro moderato e serio – Adagio – Andante.
Recit – Allegro assai vivace

Eintritt frei! Es wird um eine Spende gebeten.



Abendfest

Freitag, 8. Juni 2007

Bürgerhaus am Markt, 20.00 Uhr

Von Herzen möchten wir alle Teilnehmer der Jahrestagung, alle Mitwirkenden des IBA Vorbereitungskreises, Architekten und Studenten, Ärzte und Apotheker, die Bürger der Stadt Köthen und Gäste einladen, den 2. Veranstaltungstag gemeinsam ausklingen zu lassen.

Wo könnte dies besser stattfinden als im Bürgerhaus am Markt? Um 20 Uhr wollen wir uns treffen, uns an Leib und Seele stärken, miteinander reden und feiern. Zur Unterhaltung und zum Tanz spielt für uns die Band „California Dreaming“, die viele sicher noch von der Jahrestagung 2004 kennen.

Der Eintritt zu unserem Festabend ist frei, die Speisen und Getränke sind jedoch selbst zu zahlen. Damit wir Speis und Trank nicht nur in homöopathischen Dosen zu uns nehmen können, bitten wir um Anmeldung.

22. Köthener Bachfesttage

3. bis 7. September 2008



mit
international
renommierten
Künstlern

Veranstalter: Köthener BachGesellschaft

Intendant: Hans Georg Schäfer

Das Programm wird ab November 2007 bekannt gegeben.

Auskünfte und Buchungen:

Köthen-Information, Hallescher Turm
Hallesche Str. 10, 06366 Köthen
Tel. 03496-21 62 17, Fax 03496-70 05 75
E-Mail: koethen-info@t-online.de

www.bach-in-koethen.de



Ein Gläschen Bier...

ein Gläschen Gesundheit!

Zahlreiche medizinische Studien haben es eindeutig belegt: Ein maßvoller Bierkonsum bringt gesundheitliche Vorteile.

Das deutsche Bier ist seit 590 Jahren durch sein Reinheitsgebot ein außerordentlich natürliches und gesundes Lebensmittel. Nicht umsonst gilt es seit altersher mit den in ihm enthaltenen Vitaminen als Grundnahrungsmittel.

Wichtig dabei ist aber vor allem:

Genuß in Maßen, nicht in Massen.

Erste Wahl - regional!



SIMILIMUM VERLAG

Homöopathische Literatur/ Software
Aleksandar Stefanovic



Tel. ++49-22 47-8 97 44
Fax ++49-22 47-1 21 82
www.similimum.de

**Similimum Expert System –
Das vollständige Symptom**

Homöopathie-Software

nur **1.250,-**

- Das Vollständige Symptom – die repertoriale Basistechnik gem. Hahnemann und Bönninghausen.
- Neuer Repertorisationskomfort, bei spielerisch leichter Bedienung.
- Direkte Verlinkung von Repertorisation und Materia medica.
- Ein Mausclick führt Sie zur analogen Materia medica-Symptomatik.
- Inclusive Repertorium Universale – deutsch (neueste Version 2006), von R. van Zandvoort.
- Inclusive Complete Repertory – deutsch (neueste Version 2006), von R. van Zandvoort.

SES

Similimum Expert System

2.496 Seiten, geb.
Daumenregister.
ISBN 3-930256-63-0
Format: 160 x 230 mm;
65 mm dick!

**Knüllerpreis
249,-**

**Das umfangreichste
aller homöopathischen
Repertorien!
In neuer Präsentation!**

**COMPLETE
REPERTORY**

Jetzt alles in einem Band
Neues handliches Format –
für Unterricht, Praxis und
am Krankenbett.

Neue deutsche Ausgabe

- Die Synthese aus Einträgen aller klassischen Repertorien, sowie neuester Arzneimittelpfahrungen.
- Zuverlässige und verifizierte Einträge von 380 Autoren aus mehr als 850 Quellen. Jetzt 1,7 Mio. Einträge.

Neue deutsche Ausgabe 2006



Köthen und die Internationale Bauausstellung 2010

2002 beschloss das Land Sachsen-Anhalt, sich den Auswirkungen der enormen Bevölkerungsverluste in den Städten und Gemeinden des Landes im Rahmen einer Internationalen Bauausstellung zu stellen, die im Jahre 2010 ihren Abschluss haben soll. Die Auswirkungen des enormen Bevölkerungsrückgangs sind in den meisten Städten gleich – im Rahmen der IBA werden die Teilnehmerstädte aber zeigen, dass mit diesem Problem sehr individuell umgegangen wird und spezielle und beispielhafte Lösungen für den Umgang mit schrumpfender Bevölkerung gefunden werden, die auch für Städte in anderen Ländern interessant sind. Die Geschichte der IBA-Bewerbung der Stadt Köthen beginnt im Jahre 2003.

Wenn ich heute, im Jahr 2007, darauf zurückblicke, mit welchen Überlegungen wir im Jahr 2003 gestartet sind, so wird mir der Inhalt des Wortes „Prozess“ wirklich deutlich. Für die Stadt Köthen bestand von Anfang an keine Frage, sich als eine der Städte um die Aufnahme in diese Internationale Bauausstellung zu bewerben, da auch wir von den oben geschilderten Problemen nicht verschont geblieben waren.

Die erste Präsentation der Stadt Köthen vor dem IBA-Lenkungsausschuss, bei der es um die grundsätzliche Aufnahme der Stadt mit ihrem Konzept ging, trug damals noch den Namen „Köthen – eine Stadt zum Wohnen und Wohlfühlen“. In dieser Bewerbung spielte auch das Thema Köthen und die homöopathische Medizin eine Rolle, aber nicht die herausragende. Dem vorgelegten Konzept wurde zugestimmt. Köthen wurde IBA-Stadt. Doch in den darauf folgenden Gesprächen und Konkretisierungen wuchs bei allen Beteiligten die Gewissheit, dass das Thema zu beliebig war, nicht innovativ und nicht international genug. Es folgte ein langer, intensiver und zum Teil auch für alle Beteiligten schmerzhafter Diskussionsprozess über Köthen – Stadt der Homöopathie, was letztlich zum heutigen IBA-Thema der Stadt Köthen „Homöopathie als Entwicklungskraft“ führte.





Diesen Findungsprozess haben viele Freunde der Stadt Köthen gefördert. Zu nennen sind hier an erster Stelle Prof. Akbar, Dr. Bandelin und Dr. Steinhoff, die u.a. Teilnehmer einer für mich unvergessenen Diskussions- und Streirunde am 21.06.2004 in Dessau waren. Die Gedanken aus dieser Gesprächsrunde führten letztlich dazu, dass im Juli 2004 das heutige IBA-Thema der Stadt Köthen „Homöopathie als Entwicklungskraft“ geboren wurde. Seitdem hat die Stadt Köthen dieses Thema in enger Zusammenarbeit mit dem IBA-Büro, dem Deutschen Zentralverein homöopathischer Ärzte und der Homöopathie- und Wissenschaftsservice GmbH konsequent weiter verfolgt.

Drei große Überschriften kennzeichnen das IBA-Thema der Stadt Köthen:

1. Homöopathie als Wirtschaftskraft

Hier spielt die Revitalisierung des Spitalgebäudes des Klosters der barmherzigen Brüder zu einem Kompetenzzentrum für homöopathische Medizin in unmittelbarer Nachbarschaft zum Hahnemannhaus eine wesentliche Rolle. Dieses Gebäude soll nach seiner Fertigstellung die Europäische Bibliothek für Homöopathie beherbergen, die in ihrer Vorstufe als Seminarbibliothek Anfang 2007 in der Lutzklinik bereits der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Wichtige Partner bei der Umsetzung sind der DZVhÄ, die Homöopathiestiftung des DZVhÄ und das von ihr getragene Europäische Institut für Homöopathie (INHOM). Gemeinsames Ziel von Stadt und DZVhÄ ist eine hochwertige Fort- und Weiterbildung für homöopathische Ärztinnen und Ärzte am Standort Köthen.

2. Übertragung homöopathischer Lehr- und Leitsätze auf die Stadtplanung

Dieses große Experiment hat nicht zuletzt durch das Engagement homöopathischer Ärzte deutlich an Fahrt gewonnen und wird aus meiner Sicht eines der Kernstücke der IBA-Stadt Köthen im Jahre 2010 sein, das mit Sicherheit auch internationale Beachtung finden wird und zu manch kontroverser Diskussion führen kann. Wobei es nicht darum geht, dass homöopathische Ärzte Städte heilen, sondern sie geben Stadtplanern die Werkzeuge homöopathischer Ärzte in die Hand, um mit diesen Werkzeugen eine andere Herangehensweise an die vor uns liegenden Probleme zu ermöglichen.

3. Bürgerinnen und Bürger werden Experten für ihre Gesundheit

Hier soll das Kernstück das so genannte „Gesundheitshaus“ sein, das nach den Vorstellungen der Stadt einmal im Schlossbereich entstehen soll.

Dies ist eine kurze Zusammenstellung des IBA-Prozesses der vergangenen vier Jahre. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Stadt Köthen im Jahre 2010 ein wesentlicher Bestandteil der Internationalen Bauausstellung in Sachsen-Anhalt sein wird.

Kurt-Jürgen Zander, Oberbürgermeister





Ingenieurbüro Zimmer + Rau
Kastanienstraße 4, 06366 Köthen

Telefon +49(0)3496-4124-0
Telefax +49(0)3496-4124-20

e-mail ibz-r@t-online.de
internet www.ib-zimmer-rau.de

zusammen.bauen

DS ARCHITECTS

ARCHITEKTUR
DENKMALPFLEGE

PFLASTERKUNST
STEINSTRASSENBAU

GARTEN &
LANDSCHAFTSDESIGN

STADTENTWICKLUNG

baasdorfer strasse 31
06366 köthen/anhalt

TEL +49-3496-212014
info@architektsauer.de

Stadtentwicklung Köthen Gebäudesanierung Neue Nutzungskonzepte

Beispiel: Springstr. 1-4

vorher



nachher



Wallstr. 58/59, 06366 Köthen
Tel.: 03496 / 40200, Fax: 03496 / 40 20 89
E-Mail: info@wg-koethen.de
Homepage: www.wg-koethen.de

Wohnungsgesellschaft Köthen mbH

WGK

> Vermietung > Verwaltung > Verkauf

Tagungsgebühren

Gebühr bei Anmeldung	bis 31.03.2007 in Euro	ab 01.04.2007 in Euro
Gesamte Tagung		
Mitglieder des DZVhÄ	175,00	225,00
Nichtmitglieder des DZVhÄ	250,00	300,00
arbeitslose Ärzte	100,00	150,00
Studenten	50,00	75,00
Tageskarte 07.06.2007		
Mitglieder des DZVhÄ	100,00	120,00
Nichtmitglieder des DZVhÄ	120,00	140,00
arbeitslose Ärzte	60,00	70,00
Studenten	30,00	40,00
Tageskarte 08.06.2007		
Mitglieder des DZVhÄ	100,00	120,00
Nichtmitglieder des DZVhÄ	120,00	140,00
arbeitslose Ärzte	60,00	70,00
Studenten	30,00	40,00
Tageskarte 09.06.2007		
Mitglieder des DZVhÄ	50,00	60,00
Nichtmitglieder des DZVhÄ	60,00	70,00
arbeitslose Ärzte	30,00	40,00
Studenten	20,00	30,00
Bürger aus Köthen und Umgebung		
07. u. 09.06.2007	15,00	
Teilnahme an einem Workshop	6,00	

Die Stornierungsgebühren betragen bis 14 Tage vor Tagungsbeginn 10 %, danach 100 % der stornierten Leistungen, es sei denn ein/e Ersatzteilnehmer/in wird vermittelt.

Anmeldung

Homöopathie- und Wissen-
schaftsservice Köthen GmbH
Springstraße 28
06366 Köthen
Tel. 03496/30 37 02
Fax 03496/30 37 06
E-Mail: info@wiserv-koet.de



Qualität aus Tradition

Seit 1957 stellen wir LM-(Q)-Potenzen her. Die Herstellung erfolgt bei uns handverrieben und handverschüttelt.

Als Familienunternehmen fühlen wir uns der homöopathischen Tradition verpflichtet. ARCANA setzt sich nachhaltig für die Erhaltung der »Reinen Lehre« HAHNEMANNs ein.



Für die Praxis von heute!

Sparen Sie
€ [D] 40,-!



Einführungspreis
€ [D] 199,95*

* Gültig bis 3 Monate
nach Erscheinen.

S. Hahnemann

Gesamte Arzneimittellehre

Alle Arzneien Hahnemanns: Reine Arzneimittellehre, Die chronischen Krankheiten und weitere Veröffentlichungen in einem Werk. Hrsg. v. C. Lucae und M. Wischner

Die Zusammenführung der beiden großen Arzneimittellehren und weiteren Schriften Hahnemanns bietet eine Gesamtausgabe für den täglichen Einsatz in der Praxis.

www.medizinverlage.de

- Das Werk erfüllt zeitgemäße Ansprüche und liefert einen systematischen Überblick: Die Arzneien sind nach moderner Nomenklatur alphabetisch sortiert.
- Die Gliederung nach Hauptrubriken im Kopf-zu-Fuß Schema führt schnell zum relevanten Symptom.
- Die in mehreren Originalwerken behandelten Arzneien sind in einem Kapitel zusammengeführt. Dieser benutzerfreundliche Aufbau ist die Grundlage für eine sichere Orientierung.
- Eine einheitliche Sortierung und Gliederung garantieren schnelles Auffinden der Symptome.

2007, ca. 2200 S., 3 Bände, geb.

Einführungspreis bis 3 Monate nach Erscheinen

€ [D] 199,95 € [A] 205,60 CHF 316,-

Danach ca. € [D] 239,95 € [A] 246,70 CHF 379,-

ISBN 978-3-8304-7252-0



Haug

Preisänderungen und Irrtum vorbehalten.



(0711) 8931-906



(0711) 8931-901



kunden.service@thieme.de

MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG · Oswald-Hesse-Str. 50 · 70469 Stuttgart